

fragen ■ fordern ■ antworten



Europawahl 2014
Wahlprüfsteine

EFB Wahlprüfsteine zur Europawahl 2014

Thema: Care-Gerechtigkeit [Zusatzinformation]

Pflege und Betreuung – statt in die Krise zu mehr Gerechtigkeit

Sieben Aspekte an denen Ungleichheiten im Pflege- und Betreuungsbereich besonders deutlich werden:

1. Ungleichheit in der Verteilung der Pflegeverantwortung im informellen Pflegebereich, in den Familien, wo Frauen den allergrößten Beitrag an reproduktiver und generativer Sorgearbeit leisten und Ungleichheit in den Beschäftigungszahlen in der formellen, professionalisierten, in der sozialen, pädagogischen und Care-Arbeit (Erziehung, Grundschulpädagogik, Pflege).
2. Ungleichheit in der Bezahlung für Care-Arbeit, denn in diesem Sektor ist die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen, die EU weit bei 18% liegt, deutlich größer (www.socialplatform.org/wp-content/uploads/2013/03/20121217_SocialPlatform_Empfehlungen_fuer_Pflege_DE.pdf S.4).
3. Ungleichheit in der Inanspruchnahme und der Qualität von Pflegeleistungen, in Abhängigkeit davon ob Bedürftige vermögend oder unvermögend sind und somit qualitativ hochwertige Pflegeleistungen kaufen können oder nicht.
4. Ungleichheiten zwischen Beschäftigungsverhältnissen in der Pflege und in anderen Berufssparten. Pflegeberufe zeichnen sich dadurch aus, dass sehr viel häufiger prekäre Beschäftigungen bestehen, mit ungesicherten, oftmals befristeten und Teilzeitverhältnissen, bei geringer Bezahlung und belastenden Arbeitsbedingungen, oftmals nicht ausreichend kontrollierte Ausbildungsstandards (z.B. Fachkräftequote in stationären Einrichtungen), die sehr viel häufiger der Armutsgefahr, auch im Alter, ausgesetzt sind (www.socialplatform.org/wp-content/uploads/2013/03/20121217_SocialPlatform_Empfehlungen_fuer_Pflege_DE.pdf S.22 und www.care-macht-mehr.com).
5. Ungleichheiten in der Ausbildung, im europäischen Vergleich und im nationalen Vergleich bezüglich akademisch ausgebildeten Pflegekräften, examinierten Pflegekräften und Hilfskräften.
6. Ungleichheiten in der Pflegeentwicklung in Ost- und in Westeuropa. In Westeuropa füllen osteuropäische Pflegekräfte bestehende Lücken, während in den Entsendeländern Osteuropas Pflegelücken entstehen. Lutz (2010, S.29 und S.31) nennt Begriffe wie „Skype-Mütter“ und „Euro-Waisen“, für die Beziehung von osteuropäischen Kindern zu ihren im Westen arbeitenden Müttern.

7. Ungleichheiten zwischen formeller und informeller Care-Arbeit. Obwohl formelle Care-Arbeit sehr kritisch gesehen werden muss (vgl. Punkt 4) besteht in der informellen, familiären Care-Arbeit noch weniger Absicherung und Anerkennung, denn Initiativen und Maßnahmen konzentrieren sich fast ausschließlich auf Care-Arbeit als Erwerbsarbeit (www.socialplatform.org/wp-content/uploads/2013/03/20121217_SocialPlatform_Empfehlungen_fuer_Pflege_DE.pdf S.7).

Zusammenfassend gehen die beschriebenen Ungleichheiten in erster Linie zu Lasten der Frauen, die mehrheitlich in der informellen und formellen Care-Arbeit tätig sind und die Ungleichheiten offenbaren große ethische Defizite, denn Menschenwürde, Verantwortung und Gerechtigkeit werden sehr oft ökonomischen Sichtweisen zur Gewinnerwirtschaftung geopfert.

Wichtige Quellen, Hinweise und Links:

- <http://care-macht-mehr.com>
- Lutz, Helma. 2008. Migration and Domestic Work. A European Perspective on a Global Theme. Abingdon: Verlag Ashgate. In: <http://www.ashgate.com/isbn/9780754647904>
- Lutz, Helma. 2010. Wer übernimmt die Care-Arbeit zu Hause? Über die transnationale Versorgungsketten von Ost- nach Westeuropa. In: <http://www.forschung-frankfurt.uni-frankfurt.de/36050711/03Lutz.pdf>
- http://www.socialplatform.org/wp-content/uploads/2013/03/20121217_SocialPlatform_Empfehlungen_fuer_Pflege_DE.pdf